

Die Wohngemeinschaft «Bruggmatten» in Fahrwangen zeigt in ihrem architektonisch neu konzipierten Haus Bilder der in Ammerswil wirkenden Aargauer Malerin Marie-Claire Baldenweg (\*1954), vom Sousol bis hinauf unters lichtdurchflutete Dach. a.z. im Aargauer Tagblatt 1986

## AT 19.11.86 Kunst im bewohnten Raum – ein Experiment in Fahrwangen Zeit-Bilder in moderner, lichtdurchfluteter Architektur

### Ausstellung mit Werken von Marie-Claire Baldenweg

a.z. Mit dem Durchbruch der Architektur zu neuen, oft auf Glas/Metall-Konstruktionen aufbauenden Formen, sind nicht nur in der Geschäftswelt neue Raum-Modelle entstanden, sondern auch bei Wohnbauten. Ein überaus originelles und mutiges Beispiel letzterer Art steht in der «Bruggmatten» in Fahrwangen. Dort wurde auf der Basis eines Projektes der Architekten Furter und Eppler, Wohlen, eine Ende letzten Jahrhunderts erbaute, ehemalige Strohmanufaktur in ein lichtdurchflutetes, mehrere Partien umfassendes Wohnhaus umgebaut. Die äusserst individuelle, offene Wohnform wurde von der Bewohnerschaft aktiv mitentworfen, so dass jede der zweistöckigen Wohnungen ihr eigenes Gesicht hat. Zentrum der Architektur ist das offene, von einem Glasdach überdeckte Treppenhaus voller Licht geniessender Grünpflanzen. Wohnen

ist für die Menschen hier Ausdruck einer Lebensauffassung.

Es wundert nicht, dass dergestalt kreative Leute – darunter mehrere Musiker – auch Sinn für bildende Kunst haben. Und es entspricht wohl ihrer Freude am gelungenen Architektur-Experiment, dass sie die in Ammerswil lebende Künstlerin Marie-Claire Baldenweg eingeladen haben, mit ihnen zusammen ein Architektur-Kunst-Wohnraum-Experiment zu gestalten. Die Bewohner des Hauses wählten im Atelier der Künstlerin eine Reihe von Bildern verschiedener Zeitepochen aus, nahmen sie mit nach Hause und hängten sie so auf, wie es einem Privathaus entspricht. In den Wohnungen, im Eingang, im Sousol, im Treppenhaus, ja sogar in luftiger Höhe unter dem Dach hängen die zeitbezogenen Werke der Malerin. Es entspricht wiederum der engagierten Haus-Gemeinschaft, dass sie es nicht bei einem Ausstellungsfest bewenden lässt, sondern die Türen noch an zwei weiteren Sonntagen (23. und 30. November, je ab 16 Uhr) für Interessierte offen hält.

### Hinweis

#### Basar der reformierten Kirchgemeinde Seengen

T.L. «Novemberzeit – Basarzeit». Am Samstag, 22. November, öffnen sich in der Mehrzweckhalle Seengen die Türen zum Basar der reformierten Kirchgemeinde. Die Besucher werden mit einem reichhaltigen Angebot überrascht. So verkaufen verschiedene Gruppen und Frauenvereine aus den Dörfern selbstgefertigte Handarbeiten und Strickwaren, bieten die Landfrauen Bauernbrot und Zöpfe aus dem eigenen Ofen an und gelangen aus dem Männerheim Satis Holzspielwaren als ideale Weihnachtsgeschenke zum Verkauf. Artikel aus der Dritten Welt gehören ebenfalls zum Basar-Sortiment. Auch für die jungen Besucher werden Attraktionen bereit gehalten. Von 13 bis 15 Uhr ist das «Chinderkafi Glögglistube» der Sonntagschule für die Kleinen geöffnet, in dem Glücksschere und Wettspiele zur Unterhaltung gehören. Um 14 und 15 Uhr ist im Pavillon der Kasperli zu Gast. Bereits ab 10 Uhr ist auch die Kaffeestube offen, ob Znüni oder Zvieri, der Frauenverein sorgt für das Wohl seiner Gäste. Damit niemand hungrig nach Hause gehen muss, dafür sorgen die Seenger Hobbyköche: zum Mittagessen gibts Gulasch mit Teigwaren. Der Reinerlös dieses Anlasses ist bestimmt für die Basler Mission und für das Projekt einer landwirtschaftlichen Schule in Indonesien (Brot für Brüder).

Die Bildergruppe ist keine in sich geschlossene Ausstellung, zeigt aber sehr schön, wie sich die Kunst von Marie-Claire Baldenweg in den letzten Jahren entwickelte. Weil ihr Œuvre kein immenses ist, mag sich der Kunstgänger an die eine und andere Aussageform erinnern. Da gibt es im Treppenhaus einige Zeichnungen aus der Plastik-Handschuh-Ravioli-Serie, da gibt es Beispiele der Kugel-Bilder, ein auf Plastik gemaltes (Pop)-Porträt, ein Star-Sportler-Press-Ölbild sowie (neueste) Farbtubenbilder usw. Zwei Elemente halten die disparaten Werkgruppen zusammen: Was die Malerin immer wieder fasziniert, ist das Fassen von Materialien in fremder Darstellungsform, z. B. gemalter oder gezeichneter Plastik, gemalte Kunststoff-Kugeln, gemalte Farbe oder Farbtuben, gemalte Menschen auch. Überdies sind fast alle Bildthemen in irgendeiner Form Zeit-Bilder, gehören inhaltlich in unsere Zeit.

Mit Ausnahme des Feuer-Werk-Bildes am Dach-Himmel – aus gemalten Farbtuben spritzen Farbsterne und -kleckse in die blaue Nacht – sind die neuesten Werke von Marie-Claire Baldenweg menschbezogen, und zwar in einer sehr realistischen Darstellungsform. Es ist «Pfüri», der boxt im «Boxerbild», es ist «Pfüri», der rote, blaue und gelbe Farbkugeln auf dem Tablett serviert, es ist eine Freundin der Künstlerin, die im Bild «on the



Kunst und Architektur: Bild von Marie-Claire Baldenweg in modernem Wohnhaus in Fahrwangen.

road» davonspringt. Den jeweiligen Ölbildern gehen eine ganze Reihe von Zeichnungen nach Modell voraus. Erst dann wird die Figur in Aktion ins Bild übertragen. Konzeptionelle und realistische Momente verbinden sich so zu interessanten Bildern.

Es wäre übertrieben, zu behaupten, die Bilder kämen in der modernen Architektur ganz besonders gut zur Geltung, doch darum geht es ja gar nicht, es geht vielmehr darum, Bilder in jener Form auszustellen, in welcher sie im Alltag vielerorten «leben», nämlich im privaten Raum.